

Ergebnisse aus dem Schweinereport Baden-Württemberg 2009/2010 Ferkelerzeugung mit Verkauf von 8kg Ferkeln - Teil 1 biologische Auswertung -

Michael Asse, LSZ Boxberg
Dr. Bernhard Zacharias, LSZ Boxberg

Produktionstechnische Optimierungen bedürfen einer Analyse der aktuellen biologischen sowie der ökonomischen Kennzahlen des Betriebes. Über den Schweinereport Baden-Württemberg erhalten die teilnehmenden Betriebsleiter einen Überblick über ihre biologischen als auch ökonomischen betriebsindividuellen Kennzahlen und können diese mit anderen Betrieben vergleichen. Für das Wirtschaftsjahr (WJ) 2009/2010 wurde die biologischen Kennwerte von insgesamt 99 Ferkelerzeugerbetrieben und die ökonomischen Kennwerte von 52 Ferkelerzeugerbetrieben ausgewertet.

Insgesamt spiegeln die aufgeführten Zahlen die schwierige Situation der ferkelerzeugenden Betriebe der Vorjahre wieder, in deren Folge mehrere Betriebe ihre Erzeugung einstellten.

Die Verteilung der verschiedenen Betriebstypen zeigt die nachfolgende Tabelle 1.

Tabelle 1: Betriebstypen in der Ferkelerzeugung im Wirtschaftsjahr 2009/2010

Betriebstyp	Anzahl Betriebe	Anteil in %	durchschnittlicher Sauenbestand
Ferkelerzeuger mit Verkauf von 30 kg Ferkeln	84	84,8	174
Ferkelerzeuger mit Verkauf von 8 kg Ferkeln	12	12,1	243
Sonstige	3	3,1	199
Gesamt	99	100	183

Für ferkelerzeugende Betriebe mit Verkauf von 30 kg Ferkeln erfolgte eine detaillierte Darstellung der Ergebnisse bereits im Newsletter 11/2010. Neben diesen 84 Betrieben, haben 12 ferkelerzeugende Betriebe mit Verkauf von 8 kg Ferkeln ihre betrieblichen Daten im Rahmen des Schweinereport auswerten lassen.

Ferkelerzeuger mit Verkauf von 8 kg Ferkeln - biologische Kennzahlen -

Wie aus Tabelle 1 erkennbar, gingen die Leistungsdaten von 12 Betrieben in die aufgeführte Auswertung ein.

Bei den biologischen Leistungen der Ferkelerzeuger diesen Betriebstyps sind gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2008/2009 in den einzelnen Parametern teilweise deutliche Veränderung festzustellen. Hierbei muss jedoch die begrenzte Aussagekraft der ausgewerteten Betriebe beachtet werden (2008/2009 = 6, 2009/2010 = 12). Dennoch lohnt eine genauere Betrachtung der Ergebnisse.

Hervor sticht das verbesserte Umrauschermanagement der ausgewerteten Betriebe, eine Entwicklung die im Durchschnitt bei allen im Schweinereport Baden-Württemberg ausgewerteten Betrieben zu beobachten war. Die Umrauscherquote bei den Jungsauen verringerte sich im Durchschnitt um 6,6 %-Punkte, bei den Altsauen waren es 3 %-Punkte. In der Summe verbesserte sich die Gesamtumrauscherquote somit von 14,8 % auf 11,1 % um 3,7 %-Punkte, was in der Folge zu einer Verbesserung der Abferkelrate führte. Im WJ 2009/2010 lag diese mit 81,5 %, sechs %-Punkte besser als im vorangegangenen Wirtschaftsjahr.

Das verbesserte Management spiegelte sich auch in den Leistungszahlen der lebend geborenen und abgesetzten Ferkel wieder. Mit 26,9 lebend geborenen Ferkeln je Sau und Jahr wurden 0,7 Ferkel mehr geboren. Bei leicht niedrigeren Saugferkelverlusten von 14 % im Vergleich zum Vorjahr, führte dies unterm Strich zu 23,4 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr. Dies entspricht einer Verbesserung von 2 Ferkeln je Sau und Jahr. Auf den ersten Blick scheint das eine enorme Weiterentwicklung, beachtet werden muss jedoch die Anzahl ausgewerteter Betriebe in den zwei Betrachtungszeiträumen.

Tabelle 2: Durchschnittliche biologische Leistungen bei der Erzeugung von 8 kg Ferkeln für die Wirtschaftsjahre 2008/2009 und 2009/2010

Kennwert		2008/2009 Ø der Betriebe (n = 6)	2009/2010 Ø der Betriebe (n = 12)
Durchschnittsbestand	Anzahl	261	243
Umrauscher	%	14,8	11,1
Umrauscher Jungsauen	%	21,3	14,6
Umrauscher Altsauen	%	13,2	10,2
Abferkelrate	%	75,5	81,5
Würfe je Sau und Jahr	Anzahl	2,2	2,25
Jungsauenwürfe	%	18	18,7
Remontierung	%	42,4	41,9
lebend geb. Ferkel/Wurf	St.	11,2	11,9
leb. geb. Ferkel/Jungsauenwurf	St.	10,6	11,4
leb. geb. Ferkel/Altsauenwurf	St.	11,3	12,1
leb. geb. Ferkel/Sau und Jahr	St.	25	26,9
Saugferkelverluste	%	15,1	14
abges. Ferkel/Jungsauenwurf	St.	9,6	10,5
abges. Ferkel/Altsauenwurf	St.	9,8	10,2
abges. Ferkel/Sau und Jahr	St.	21,4	23,4

Eine genauere Betrachtung der einzelbetrieblichen Kennzahlen aus dem Vorjahr zeigt einen positiven Trend, auch wenn nicht alle Einzelbetriebe eine so deutliche Weiterentwicklung vollzogen haben, wie es der Mittelwert vermuten lässt. Wie diese im einzelnen aussahen, können die ausgewerteten Betriebe in ihren betrieblichen Teilen des Schweinereport Baden-Württemberg nachvollziehen.

Eine genauere Betrachtung der ausgewerteten Betriebe für das Wirtschaftsjahre 2009/2010 mit einer Unterteilung in die besseren und weniger guten 25% der Betriebe ist vor dem Hintergrund der geringen Anzahl Betriebe nicht sinnvoll.